

Die Tagesausgabe
kostet vierteljährlich
im Bezirk Nagold und
Nachbarortsbereiche
Mk. 1.25
außerhalb Mk. 1.35.
Die Wochen- und
Sonntagsausgabe
(Schwarzwälder
Sonntagsblatt)
kostet vierteljährlich
50 Pf.



Anzeigenpr. in
bei einmaliger Ein-
rückung 10 Pf. bei
einmaliger Zeit-
bei Wiederholungen
entsprechender Rabatt.

Reklame 15 Pf.
die Textzeile

Tageszeitung für die Oberamtsbezirke Nagold, Freudenstadt und Calw. :: Wochen-Ausgabe: „Schwarzwälder Sonntagsblatt.“

Nr. 294

Ausgabe in Altensteig-Stadt.

Donnerstag, den 14. Dezember.

Amtsblatt für Pfalzgrafenweiler.

1911

Dernburg über China.

Berlin, 11. Dez.

In der Vereinigung für staatswissenschaftliche Fortbildung hielt heute Staatssekretär a. D. Dernburg in seinem Vortrage über ostasiatische Wirtschaftsverhältnisse die letzte Vorlesung.

Dernburg schilderte zunächst, aus welchen Gründen in diesem quietistisch-konservativen Staatswesen China mit seiner im ganzen Volke festwurzelnden Ueberzeugung von der Göttlichkeit der Monarchie eine so starke Revolution entstehen konnte. Er sieht in dieser Revolution nur eine Welle in der großen demokratischen Flut, die durch die Welt geht und jetzt ans chinesische Gestade schlägt, und er konstatiert als „rein historische Feststellung“, daß in der ganzen Welt weder eine Macht ersten noch zweiten Ranges, mit Ausnahme Deutschlands, Russlands und vielleicht Japans, existiere, die nicht parlamentarisch regiert werde. Er wies an der Geschichte Chinas im letzten Menschenalter nach, wie diese Geschichte eine fortlaufende Schwächung Chinas, ein fortwährendes Amputieren am chinesischen Staatskörper war, wie die fremden Mächte sich in China festsetzten und sowohl territoriale Konzessionen erwarben, als auch handelspolitisch sich ihre Vorteile sicherten. Die Impotenz der Mandchu-Dynastie und die Schwäche der herrschenden Regierungsform konnten dagegen nicht auskommen. Aber die Ueberzeugung der Chinesen, daß man dagegen nichts machen könne, änderte sich, als der „gelbe“ Japaner den „weißen“ Russen schlug und damit das Verhältnis Europas zum Fernen Osten mit einem Schlage änderte. Dieselbe alte Kaiserin, die noch im Jahre 1898 des jungen Kaisers und seines Beraters Kangjiwei Reformpläne unterdrückte, entwarf im Jahre 1906 den großzügigen Reformplan, dessen Verwirklichung sie nicht mehr erlebte.

Japan war leicht zu modernisieren; nur durch eine feste Zentralgewalt läßt sich eine Modernisierung erzielen und das kleine Japan, mit seinem nahezu aus einem Gusse beschaffenen Volke und seiner modernen Verfassung war leicht auf moderne Bahnen zu lenken. China mit seinen 21 Provinzen und 12 Bizkönigreichen, deren wirtschaftliche und verwaltungstechnische Konstruktion ganz verschieden ist, zwischen denen klimatische und Stammesverschiedenheiten schärfster Natur obwalten, ja sogar sprachliche Unterschiede bestehen, die über reine Dialektverschiedenheiten weit hinausgehen, ein solches China war schwer zu modernisieren. Ein geordnetes Finanzwesen bestand im Reiche nicht. Der Hof nährte sich von Kontributionen, die er ausrief, von Geld- und Reisgeschenken. Diese aber wurden gegeben, weil die einzelnen Provinz-Satrapen nur dadurch sich ihre Stellung erhalten konnten. Lange Jahre hatte sich der Hof gegen den Einfluß, ja sogar schon gegen die Vertretung der fremden Staaten durch Gesandtschaften gesträubt. Aber das alles mußte sich ändern, die Zentralisationsbestrebungen setzen ein, die Seezölle und ihre fremde Verwaltung wurden geschaffen, die Seezeichen-, Post- und Telegraphenverwaltung ihnen unterstellt, Justizreformen wurden geplant, ein erster Versuch zur Budgetaufstellung gemacht. Aber die von fremden, amerikanischen und englischem Geiste genährte Revolution kam allen zuvor. Der Chinese, an seine starken Gilden und ihren Einfluß gewöhnt, gehorchte den wenigen Intellektuellen, die im Auslande ihre modernen Ideen gelernt hatten.

Japan konnte noch rasch zur Selbstständigkeit kommen, einen autonomen Zolltarif schaffen und sich von der Exterritorialität der fremden Gerichtsbarkeiten befreien. In China wird das lange Weile haben. Selbst bei den besten Verkehrsbedingungen, meint Dernburg, wäre es schwer, China als einen zentralen Staat zu verwalten, weil es zu groß und zu vielgestaltig ist. Dernburg sieht, vornehmend in allerdings vielleicht ebenso nahe wie vielleicht auch weit abliegende Zeiten, einen Staatenbund oder einen Bundesstaat kommen.

Zwar sind manche Verkehrsadern vorhanden, gewaltige Ströme durchziehen das Land, und es gibt auch so riesige Kanäle wie den Kaiser-Kanal, aber es ist doch von modernen Verkehrsmiteln noch unerschlossen; es hat zu wenig Eisenbahnen, die einen Exportgüterverkehr entwickeln könnten, und eine zu schlechte Beamtenstaffel. Dabei ist es reich an Bodenschätzen, die Nichtkohlens in seinem bisher unerreichten Werke über China festgestellt hat. Kohlen ziehen sich von der Mandchurei bis tief in den Süden, Eisenerze sind zahlreich vorhanden; man braucht nur die Namen Peking, Fushan, Raiping, Schantung, Honan, Schensi, Hanjang, Tanschemu usw. zu erwähnen. Gegen fremdes Kapital zu deren Exploitation sträuben sich aber die Chinesen. Ihr Berggesetz hindert mehr, als es fördert. Ihre Gesetzgebung ist überhaupt unentwickelt, und die bestehende Exterritorialität der Gerichtsbarkeit der Fremden verhindert die Freizügigkeit der Fremden im Inner-China und beschränkt sie auf die 47 Vertragshäfen. Sehr richtig wies Dernburg in Parenthese darauf hin, daß das unbedingte Verlangen mancher Missionare, neben ihrer eigenen Exterritorialität auch für die chinesischen Konvertiten das Recht der Exterritorialität zu bekommen, zu manchen Massacres in diesen Tagen geführt habe. Er behandelte dann die Schwierigkeit, die etwa 500 bestehenden chinesischen Industrien zu entwickeln, da der Tätigkeit der europäischen Berater manche Hindernisse im Wege stehen, die japanischen Berater aber eine Art der Feinmachinen dem Schlaghammer bevorzugen, die den Maschinen und ihrer Tätigkeit auf die Dauer schlecht bekommt.

Auch die Revolution werde zu einer direkten unmittelbaren Aenderung der Dinge in China nicht führen. Es wäre falsch, Hoffnungen auf einen plötzlichen Umschwung und Aufschwung zu hegen. Es wird in der Verwaltungs- und Gerichtspraxis sich wenig ändern, wenn auch der Handel zunehmen wird.

Dernburg streifte ganz kurz die Eisenbahn- und Währungsfrage und meinte zum Schluß, Deutschland müsse sich seinen Platz durch harte Arbeit und neue Initiativen sichern und bestreiten. Er wiederholte seine Mahnung, die Sprache der Chinesen zu lernen und dadurch dem Vordringen der Engländer, die im glücklichen Besitz einer Weltsprache sind, und der Japaner, die vermöge ihrer Sprach- und Schriftähnlichkeit gewisse Vorteile haben, entgegenzu treten. Deutschland besitze soviel überschüssige Intelligenz, daß eine vermehrte Tätigkeit im Auslande wünschenswert erscheine; das Interesse für den einen Teil dieser Arbeit, den fernem Osten, habe er durch seine, wenn auch nicht erschöpfenden, Darlegungen wecken wollen.

Landesnachrichten.

Grömbach, 13. Dez. (Korr.) Die Arbeiten an der Erschließung unseres reizenden Zinsbachtales nehmen erfreuliche Fortschritte. Es ist eine recht fröhliche Arbeit zu erledigen. Viele fleißige Hände sind trotz Unwetter täglich vollauf beschäftigt; Unfälle sind ihnen gottlob noch keine begegnet. Die neue Straße wird bedeutend höher und darum trockener gelegt. Die „Büchel“ und Unebenheiten sind verschwunden; die Neuanlage macht einen hübschen Eindruck. Die über die „Wäldergraben“ bei der „Kohlühle“ nötig gewordene Hochbrücke wird aus Sandsteinen erbaut und geht ihrer Vollendung entgegen. Die Grömbacher und Garweiler begrüßen besonders freudig die neue Zufahrtsstraße zu der „Kohlühle“; die größten Lasten werden fernerhin ohne Gefahr und Vorspann bewältigt werden können. Möchte die günstige Witterung den Herren Unternehmern noch recht lange fördernd zur Seite stehen. Von anderer Seite wird die Breite der Zinsbachstraße als ungenügend bezeichnet; sie beträgt nur 2,50 Meter. (Anm. d. Red.)

Waldbrunn, 13. Dez. Es ist freudig zu begrüßen, daß die K. Forstverwaltung bestrebt ist, den oft an entlegenen Orten wohnhaften Forstbeamten behagliche Wohnräume zu verschaffen. So

wurde in der zur hiesigen Gemeinde gehörigen Parzelle Zwidgabel neben dem bisherigen Forstwartshaus ein hübsches zweites Forstwartersgebäude erbaut und das unzureichende alte auf dem Weimisch verkauft.

Freudenstadt, 13. Dez. Wie nunmehr feststeht, wird die badische Murgtalbahn, die jetzt von Rastatt nach Forbach führt, zunächst bis Raumünzach weiter gebaut. Mit der Fortsetzung bis zur badisch-württembergischen Landesgrenze will die badische Verwaltung warten, bis auch Württemberg mit dem Bau des letzten Verbindungsstückes von Klosterreichenbach bis an die Grenze beginnt. Wenn auf diese Weise schließlich die auf beiden Seiten im Murgtal teils bestehende teils in Ausführung begriffene Sackbahn miteinander verbunden werden, wird das wirtschaftlich wichtige und entwicklungs-fähige, sowie landschaftlich hervorragend schöne Gebiet durch eine durchgehende Bahn dem Verkehr erschlossen. Das liegt nicht nur im örtlichen, sondern auch im allgemeinen Verkehrsinteresse, weil es eine große Abkürzung der Verbindung zwischen dem Rheintal und Freudenstadt bedeutet.

Freudenstadt, 13. Dez. Bei der gestrigen Gemeinderatswahl wurden gewählt: August Dieb, Viehhändler, mit 548 St., Bürgerausschußobmann Weiker mit 518 St., Gemeinderat R. Schmid & Rehstod mit 504 St., Gemeinderat Bernhard, Jaf. Sohn, mit 489 St., Karl Franz & Bad mit 477 St. Die Wahlbeteiligung war eine außerordentlich lebhaft.

Neuenbürg, 13. Dez. Die gestrige Gemeinderatswahl fand bei lebhafter Beteiligung statt. Gewählt sind: Schreinermeister Bauer, bisher Gemeinderat, mit 174 Stimmen, Christian Titelmus, bisher Bürgerausschußmitglied, mit 164, Ludwig Gauß, Senfenschmied, bisher Bürgerausschußmitglied, mit 160 und Gottlieb Dietrich, Graveur, mit 144 Stimmen.

Tübingen, 13. Dez. Gestern früh wurde die Leiche eines aus der Psychiatrischen Klinik wegelaufenen und beim neuen Offizierskasino in den Redar geklungenen Kranken gefunden. Es soll sich um einen jungen Gerichtsbeamten handeln.

Sondelfingen, 13. Dez. (Erdbebenercheinungen.) Merkwürdige Beobachtungen kann man seit dem Erdbeben des 16. November an den hiesigen Schwefelquellen des Bades machen. Zunächst bekam infolge des Erdbebens der Felsen im Schacht Risse, das Schwefelwasser fließt fünf Mal stärker als vorher und weist einen bedeutend stärkeren Schwefelgeruch auf. Auffallend ist ferner, daß am letzten Donnerstagabend 9.45 Uhr und letzten Sonntag 1.30 Uhr nachmittags im Schacht je ein donnerähnlicher Knall von der Stärke eines Kanonenschusses erfolgte. Dem zweiten Knall folgte ein deutliches Beben des Badgebäudes. Nach dem ersten Knall am Donnerstag entströmte der einen Quelle vollständig dunkel gefärbtes Wasser, das erst am Sonntag nach dem zweiten Knall seine natürliche Farbe wieder annahm. Gestern früh 6.15 Uhr erfolgte ein kurzer, ziemlich kräftiger Erdstoß.

Stuttgart, 13. Dez. (Evangelische Landesynode.) Bei der heutigen Generaldebatte über den Entwurf eines neuen Gesangbuchs bezeichnete der Präsident des Konsistoriums, Dr. von Habermaas diesen Entwurf als die wichtigste Aufgabe der Synode. Er hoffe, daß das neue Gesangbuch von der unverfälschten Lebenskraft der evangelischen Kirche Zeugnis ablegen werde. Dr. von Hoffner erklärte trotz mancherlei Einwendungen den Entwurf für eine vorzügliche Grundlage. Dr. von Hieber wies auf den Zusammenhang von Gesangbuch und Schule hin und auf das gemeinsame Arbeitsfeld von Kirche und Schule. Der amtliche Entwurf sei eine bewundernswerte Darbietung. Nach weiterer Besprechung, auch bezüglich der Melodien, wurde die Beratung geschlossen.

Stuttgart, 13. Dez. Nachdem auch die zweite Landtagserversammlung beendet ist, stellt sich der Befehl der Parteien in der Zweiten Kammer nunmehr wie folgt: Zentrum 25, Volkspartei 23, Sozialdemo-



Verkauf von aufbereitetem Nadel-Stammholz

im Wege des schriftlichen Auffrechs (Submiffion) aus Stadtwald Engwald Abt. 3 Harbt, Abt. 4 Rehgrund

1023 Stück Tannen und Fichten mit 238,72 fm. in 4 Losen und zwar:

- a) Laugholz: 4,49 fm. 3. Kl. 23,86 fm. 4. Kl. 129,41 fm. 5. Kl., 71,06 fm. 6. Kl.
- b) Edgholz: 1,82 fm. 2. Kl., 7,09 fm. 3. Kl.

Angebote auf die einzelnen Lose, in Prozenten der Lospreise, sind schriftlich und verschlossen mit der Aufschrift „Gebot auf Stammholz“ bis spätestens

Donnerstag, den 21. Dez. 1911, vorm. 10 Uhr

beim Stadtschultheißenamt hier einzureichen, wofeldst vormittags 11 Uhr die Eröffnung stattfindet, welcher die Submittenten anwohnen können.

Verkaufsbedingungen, Auszüge und Losverzeichnisse können von der städtischen Forstverwaltung bezogen werden.

Die Entfernung der Schläge von der Bahnhstation Altensteig beträgt 15 Kilometer.

Den 13. Dezember 1911.

Stadtschultheißenamt:
Welfer.

Stangen und Beigholzverkauf

am Donnerstag, den 21. Dez. d. J. nachmittags 2 Uhr auf hiesigem Rathaus aus Stadtwald Engwald Abt. 3 Harbt; Abt. 4 Rehgrund und Scheidholz aus Abt. 5, 6, 9, 10, 11, 12 und 16.

- 190 Stück größtentheils tannene Bauftangen über 15 m lang.
- 933 Stück größtentheils tannene Bauftangen 13,1—15 m lang.
- 1123 Stück größtentheils tannene Bauftangen 11,1—13 m lang
- 300 Km. Papierprügel
- 26 „ tann. Prügel
- 193 „ tann. Kuderch
- 76 „ tann. Reisprügel

Den 13. Dezember 1911.

Stadtschultheißenamt:
Welfer.

Wfalzgrafenweiler.

Stammholz-Verkauf.

Am nächsten

Samstag, den 6. d. Mts nachmittags 3 Uhr

kommen im Rathaus aus dem Gemeindewald obere Schwende und Käferberg ca. 800 Stück Laugholz mit 358 Festmeter (II.—VI. Klasse) zum Verkauf. Gemeinderat.

Altensteig.

Neue Südfrüchte

in la. frischer Ware amerit. Dampfsäfte

1 Pfund 70 Pfennig

serbische Zwetschen

110/120 er 1 Pfund 35 Pfennig

90/100 „ 1 Pfund 40 Pfennig

beles. gerein.

Blochina-Pflanzen

in 1 Pfund Pakets 45 Pfennig

Aprikosen

feinste 1 Pfund Mk. 1.—

extra 1 Pfund Mk. 1.20

Bn. fische

feinste 1 Pfund Mk. —.85

californ. Birnen

feinste 1 Pfund Mk. 1.—

Obst-Melange

Is. 1 Pfund 50 Pfennig

extra 1 Pfund 70 Pfennig

empfiehlt

Gern. Burghard j.

Wald-Verkauf.

Unterzeichnete bringt am

Samstag, den 16. Dez. d. J. nachmittags 1 Uhr in ihrer Wirtschaft, ihren auf Markung Befensfeld gelegenen Wald zur öffentl. Versteigerung.

Parz. Nr. 749 4 ha 10 a 48 qm. Wald in der Hühthalde. Kaufsliebhaber sind eingeladen.

Christine Erhard Wittwe z. Hirsch.

Die

W. Rieker'sche Buchhandlung

L. Tausch, Altensteig

empfiehlt sich zur Lieferung von

Büchern u. Schriften

auf den Weihnachtstisch und bittet um gefl. rechtzeitige Bestellung.

:: Große Auswahl in Büchern. ::
Nicht vorrätiges wird schnell geliefert.

Alle in Zeitungen und Prospekten etc. angebotenen Bücher werden ohne :—: Preisausschlag besorgt. :—:

Altensteig.

- | | |
|------------------|--------------------|
| Waschmaschinen | Stahlbügeleisen |
| Wringmaschinen | elektr. Bügeleisen |
| Waschmangen | Wäschetrockner |
| Bügelöfen | Waschbretter |
| Eisen dazu | etc. etc |
| Kohlenbügeleisen | |

Karl Henssler senior.

Lorenz Luz jr., Altensteig

empfiehlt auf kommende Feiertage

== Sect ==

Qualität: „Extra“

in ganzen und in halben Flaschen aus der berühmten Kellerei von Mathens Müller in Etiville.

Simmersfeld.

Auf bevorstehende Weihnachtszeit

bringe mein gut sortiertes Lager in

Kinderspielwaren

in empfehlende Erinnerung

E. Schleich Witwe.

Altensteig.

Rheinsand

für Cementarbeiten jeder Art

Schwemmsteinsand

zum Beleg für Gartenwege

sowie

Fluß- und Grabland

als Lager oder fro. Baustelle empfiehlt

G. Schneider

Baumaterialien-Geschäft.

Ludwig Schwarz

Höfen a. Enz

empfiehlt sich im

Anfertigen

von

Waldhämmern, Brennstempeln

in gerader und Bogenform,

Brennzahlen (für Küfer u. Aichhämter)

zu herabgesetzten Preisen.

Kein Guss!

Handarbeit!

Nach

Amerika

von

Antwerpen

mit 12000—19000 tons grossen

Doppel-ohranbon-Dampfern der

Red Star Line.

Erstklassige Schiffe. — Mässige

Preise. — Verzügliche Verpflegung.

— Abfahrten wöchentlich Samstags

nach NewYork. — 14tägig Donners-

tage nach Boston.

Ankunft beim Agenten

W. Rieker, Altensteig

Karlstrasse.

Altensteig.

Von regelmässig eintreffenden grösseren Partien u. günstigen Abschlüssen empfehle

zu Futterzwecken

schönsten

Bruch-Reis

bei 10 Pfund à 16 Pfg.

„ 25/50 „ à 15 1/2 Pfg.

„ 100 „ Mk. 15.—

„ 200 „ Mk. 29.—

Faber's

Geflügelfutter

und

Hundekuchen

aus der Fabrik von

R. Bubeck & Sohn

Untertürkheim

best bewährtes Futtermittel

per Ztr. Mk. 18.50, im An-

bruch 20 Pfg. per Pfd.

empfiehlt

C. W. Lutz Nachfolger

Fritz Bühler jr.

Altensteig.

Vorhang-Gallerien

Selbsttätige Rollläden

Rudhüde, Hosenträger

bei

Becker

Sattler- und Tapeziermstr.



Paul Beck in Altensteig.

Empfehlenswerte, praktische Weihnachtsgeschenke!



Bestecke
Besteckkörbe
Bettflaschen
Blumentische
Briefkästen
Brotkapseln
Brotkörbe
Buntformen
Bügelösen
Butterdosen
Butterformen
Christbaumständer
Eimer
Gebäckkästen
Geldkörbe

Gewürzschränke
Honigdosen
Kaffeebretter
Kaffeekannen
Kaffeemühlen
Kleiderhalter
Kohlenfüller
Melkeimer
Messingpfannen
Milchfatten
Ofenschirme
Plätteisen
Puddingformen
Rauchservice
Servierbretter

Schirmständer
Schreibzeuge
Taschenmesser
Tortenplatten
Tortenschaufeln
Vogelkäfige
Waffeleisen
Wassergölten
Wiegemesser
Zeigerwagen
Zeitungshalter
Zuckerkästen
Zuckerdosen
2c. 2c.



Aluminium-Geschirre. Emaillewaren. Gußeis. Kochgeschirre.

Haushaltungsmaschinen.

Bligrührschüssel
Butterfässer
Buttermaschinen
Elektrische Bügeleisen
Fleischhackmaschinen
Kopierpressen
Krauthöbel

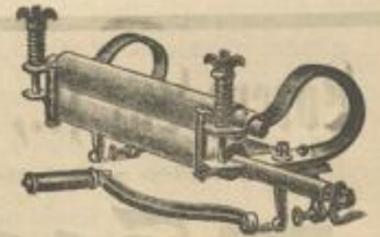
Messerpuzmaschinen
Rudelschneidmaschinen
Reidmaschinen
Saftpresen
Späzlesmühlen
Späzlesmaschinen

Spiritusbügeleisen
Tafelwagen
Wandkaffeemühlen
Waschmangen
Waschwindmaschinen
Waschmaschinen



Für die Jugend!

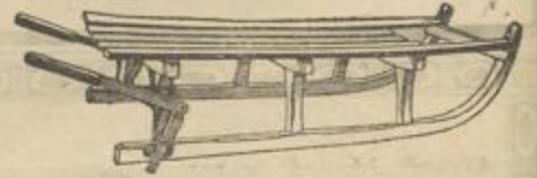
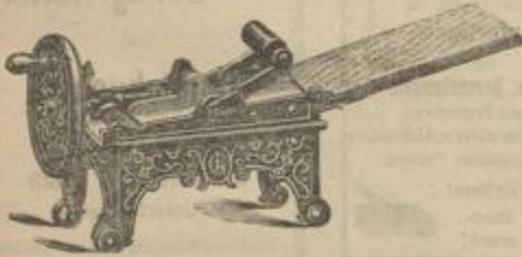
Davoser Schlitten. Kinderschlitten. Schlittschuhe. Schneeschiene.
Kinderkochherde. Kinderbügeleisen. Sparbüchsen. Laubsäge-
werkzeuge. Werkzeugkästen.



Große Auswahl.

Billigste Preise.

Für die verehrl. Vereine vorteilhafte Einkaufsgelegenheit.



Cigarren

in Kistchen à 25 Stück

zu Mk. 1,40, 1,50, 1,60, 1,80, 2,00

empfiehlt in gut gelagerten vorzüglichen Sorten

Lorenz Luz jr., Altensteig.

1x

u. Sie verwenden es immer das
Dr. Gentner's
Seifenpulver
Schneekönig
Verbraucher erhalten prächtige
Geschenke. Alleinige Fabrik:
Carl Gentner, Göppingen.

Böfingen.

Am nächsten Freitag bringe ich einen großen Transport
prima starke Läufer Schweine
in meiner Stallung zum Verkauf. Zahlbar bis Lichtmess.

Ehr. Rothfuß, Schweinehändler.

Magold.

Auf meiner Fournier-Niederlage
sind einige große Stämme schöner

Eichenfournier

eingetroffen, welche ich billig ab-
geben kann. Fr. Luz.

Walzgrafenweiler.

Schöne

Kisten-Eier

empfiehlt aus frischer Sendung
Friedr. Jung.